



**Haushaltsrede  
von Ingo Stude für die SPD  
vor dem Rat der Stadt Drensteinfurt am 17.12.2018**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Grawunder,  
sehr geehrte Damen und Herren des Rates der Stadt Drensteinfurt,  
sehr geehrte Sachkundigen Bürgerinnen und Bürger,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,  
und nicht zuletzt: sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

die Haushaltsberatungen waren in diesem Jahr wenig spektakulär. Große und konfliktreiche Diskussionen haben kaum stattgefunden. Dies spricht aus Sicht der SPD für einen soliden, vernünftig aufgestellten Haushalt.

Bevor ich auf einzelne Punkte eingehe, möchte ich zunächst den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt danken, dass Sie auch in diesem Jahr wieder geduldig alle Fragen bei unserer Wochenendklausurtagung beantwortet haben. Ebenfalls lobe ich gerne, dass wir nun schon im „gewohnten Rhythmus“ sind, dass der Haushalt zum Jahresende für das folgende Jahr vorgelegt wird. Dies ist noch unter keinem anderen Bürgermeister gelungen.

Der Haushaltsplan 2019 weist Aufwendungen in Höhe von knapp 28,8 Mio. € aus.

Dem stehen Erträge in nahezu gleicher Höhe gegenüber.

Insgesamt ergibt sich so ein Minus von knapp 75.000 €.



Dieses soll mithilfe der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden.

Wir sind aber guter Hoffnung, dass bei der bisherigen Praxis der vorsichtigen Kalkulationen unseres Kämmers eher ein kleines Plus übrigbleiben wird, sofern keine Überraschungen im Laufe des Jahres eintreten.

Der erste Haushaltsentwurf sah noch deutlich schlechter aus. Zu der Verbesserung hat im Wesentlichen beigetragen, dass die Integrationspauschale nun komplett an die Kommunen weitergegeben wird. Dies ist im Wahlkampf von den jetzigen Regierungsfractionen versprochen worden und es war dennoch ein zähes Ringen und Fordern bis zur Einlösung dieses Versprechens.

Eine weitere Entlastung ergibt sich durch die sinkende Kreisumlage. Hier hat der Kreis ebenfalls seine Versprechen eingelöst, wobei die Senkung leider nicht in der von der SPD geforderten Höhe erfolgt ist. Es ist auch an dieser Stelle zu spüren, dass die Kassen derzeit voll sind.

Das sollte uns nicht zu unnötigen Ausgaben verleiten, lässt aber bei einer gleichbleibenden Entwicklung hoffen, dass wir die Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage der vergangenen Jahre in den nächsten Jahren nicht nur stoppen können, sondern sogar Zuführungen zur Ausgleichsrücklage vornehmen werden.

Die SPD wird sich für eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik in diesem Sinne einsetzen.



Der Haushaltsplan für 2019 beinhaltet eine wesentliche Erweiterung des Stellenplans. Dies wurde uns detailliert von der Verwaltung erläutert. In einer Kommune, in der die Einwohnerzahl wächst, muss auch die Infrastruktur wachsen. Damit wird am Ende, trotz vieler Rationalisierungen durch die Digitalisierung, auch mehr Personal benötigt. Die SPD ist der Ansicht, dass Arbeitnehmer nur bei kurzfristigen Spitzen Überstunden leisten sollten. Wenn die Zeitguthaben extrem ansteigen muss gegensteuert werden. Dass dies nun erfolgt, begrüßen wir. Insbesondere freuen wir uns, dass dies über neue Festanstellungen und nicht über Zeitverträge im Haushalt der Stadt verankert wird.

Die Hebesätze für die Grundsteuern A und B sowie die Gewerbesteuer bleiben unverändert und liegen nach wie vor über den „fiktiven Hebesätzen“ des Gemeindefinanzierungsgesetzes. Bei den Prognosen für die Zukunft wird im nächsten Jahr zu prüfen sein, ob wir dann den Spielraum haben, die Hebesätze wieder zu senken. Die SPD Drensteinfurt will die Bürgerinnen und Bürger hier nicht stärker als notwendig belasten.

Sehr kurzfristig wurden im Finanzplan noch für die Errichtung eines Kindergartens in Walstedde Investitionen in Höhe von 1 Mio. € für 2019 und 800.000 € für 2020 eingestellt. Es ist bedauerlich, dass diese Bauvorhaben immer so schnell und nicht in Ruhe angegangen werden müssen. Dies ist durch das sich verändernde Anmeldeverhalten der Eltern auch für jüngere Kinder aber unumgänglich. Familie war schon immer und ist auch heute noch ein zentrales Thema der SPD. Wir haben der Planung und Errichtung der neuen KiTa in Walstedde daher gerne zugestimmt.



In dem Zusammenhang weise ich aber noch auf zwei Punkte hin, welche uns wichtig sind:

1. Es bewerben sich mehrere Träger um den Betrieb dieser KiTa in Walstedde. Die SPD wird sämtliche Konzepte sorgfältig prüfen und dann entscheiden, welchem Träger bzw. welchen Trägern wir unsere Unterstützung geben. Gespräche der CDU mit dem Bürgermeister, in welchen schon im Vorfeld über bevorzugte Partner gesprochen wurde, halten wir für absolut unangemessen und unfair gegenüber anderen Bewerbern. Wir haben gehofft, dass derartige Dinge inzwischen der Vergangenheit angehören. Hinterzimmerpolitik sollte in Drensteinfurt nicht wieder Einzug halten.
2. Immer mehr Bundesländer senken bzw. streichen die KiTa-Gebühren. Auf Initiative der SPD unterstützt auch der Bund das Vorhaben der gebührenfreien KiTa für ganz Deutschland. Die SPD Drensteinfurt ist darüber hinaus der Ansicht, dass auch die Gebühren für die Offenen Ganztagschulen an unseren Grundschulen abgeschafft werden sollten. Wenn in naher Zukunft die KiTas gebührenfrei sind, müssten die Eltern sonst im Anschluss an die Kindergartenzeit wieder Gebühren zahlen. Zudem möchten immer mehr Arbeitgeber ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zeitalter des Fachkräftemangels schnell und dauerhaft wieder im Betrieb beschäftigen.

Die Familien könnten das eingesparte Geld unabhängig von der Einkommenssituation jedenfalls gut gebrauchen.



Der an dieser Stelle oft erwähnte Einwand „Was nichts kostet ist auch nichts!“ ist unzutreffend. Die OGS kosten sehr wohl etwas – und wir haben klargemacht, dass die Abschaffung der Gebühren nicht zu Lasten der Qualität gehen darf.

In Drensteinfurt lagen die Einnahmen aus den OGS-Gebühren in den letzten Jahren bei ca. 200.000 €.

Die von uns beantragte allmähliche Streichung innerhalb von 5 Jahren wäre finanziell von der Stadt zu leisten gewesen.

Leider hat nur die SPD diesem Antrag zugestimmt. Die CDU hat ihn abgelehnt, die FDP und Bündnis 90 / die Grünen haben sich enthalten. Wir bedauern das und werden auch weiterhin hierfür eintreten.

Der Alternativantrag der SPD, zumindest die Gebühren von 15,- € monatlich für die niedrigste Einkommensgruppe zu streichen, wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Wir freuen uns für diese Familien, denen auch 180,- € mehr im Jahr gut tun werden.

Im letzten Jahr wurde der SPD aufgrund dieses Antrages von den Grünen Populismus vorgeworfen. Dies hat mich persönlich sehr getroffen. Nicht nur ich, sondern die gesamte SPD setzt sich seit ihrer Gründung vor nunmehr 155 Jahren für die Verbesserung von Arbeitsbedingungen und für kostenlose Bildung für alle ein. Das ist quasi Erbgut der SPD. Wenn ein Eintreten hierfür jedoch als populistisch gewertet wird, dann bin ich gerne Populist.



Die beiden weiteren Anträge der SPD wurden ebenfalls angenommen. So wird nun der Ausschuss für Stadtentwicklung im nächsten Jahr eine der Größe nach mit Drensteinfurt vergleichbare Gemeinde besuchen, um sich Anregungen für eine positive Weiterentwicklung unserer Innenstadt zu holen. Der Blick über den Tellerrand ist immer nützlich.

Außerdem werden demnächst auf der neuen Homepage der Stadt aufgrund unseres Antrages gut sichtbar die Bereiche „Hinweise und Ideen“ sowie „Beteiligungsprojekte“ ergänzt. Der Bereich „Hinweise und Ideen“ ist für das Melden, Suchen und Nachverfolgen gedacht. Beispiele sind hier Hinweise auf defekte Spielgeräte oder Straßenlaternen, bessere Beschilderungen oder andere Tipps, die von Einwohnerinnen und Einwohnern einfach und unbürokratisch vorgebracht werden können.

Der Bereich „Beteiligungsprojekte“ ist für das Diskutieren, Mitgestalten und Bewerten gedacht. Hier kann sich die SPD beispielsweise sehr gut die aktive Mitwirkung unserer Einwohnerinnen und Einwohner an Projekten der Stadtentwicklung oder auch den nächsten Haushalten vorstellen.

Die Anträge der anderen Parteien hat die SPD jeweils geprüft und sachorientiert bewertet.

Von Bündnis 90 / die Grünen wurde beantragt, 15.000 € Plankosten für Beratungen und Tipps für Dachbegrünungen und Versickerungsanlagen in den Haushalt einzustellen. Dies soll perspektivisch für das Baugebiet am Mondscheinweg geschehen. In Zeiten des nicht zu leugnenden Klimawandels sind derartige Maßnahmen zu begrüßen. Dem Antrag haben wir daher gerne zugestimmt.



Perspektivisch soll dann ein Förderprogramm für solche Projekte aufgelegt werden, als Größenordnung wurden 100.000 € genannt. Diesem Vorschlag begegne ich persönlich momentan sehr skeptisch. Ich würde das Geld lieber in die Senkung der OGS-Gebühren investieren.

Bestimmt 30 Jahre lang hat die SPD in Drensteinfurt beharrlich Anstrengungen und Maßnahmen gefordert, um bezahlbares Wohnen zu realisieren. Nun ist es gelungen, dass Geschosswohnungsbau in größerem Umfang im Konzept zur Bebauung des Areals „Mondscheinweg“ berücksichtigt wird. Dies ist und bleibt eine Herzensangelegenheit der SPD.

Zugestimmt hat die SPD auch dem FDP-Antrag zur Erstellung eines Parkraumkonzeptes für die Innenstadt.

Um mehr Aufenthaltsqualität in der Stadt zu schaffen, müssen Parkplätze direkt in den betreffenden Straßen eigentlich reduziert werden. Gleichzeitig muss die Innenstadt aber auch für PKWs gut erreichbar bleiben, damit die Menschen überhaupt in die Stadt kommen. Wenn dieses Spannungsfeld durch ein solches Konzept gelöst oder zumindest reduziert werden kann wäre für unsere Innenstadt viel gewonnen.

Diesen Antrag sehen wir im Zusammenhang mit dem „integrierten Handlungskonzept“, welches die Stadt vor einiger Zeit beim Land beantragt und genehmigt bekommen hat.

Beim „integrierten Handlungskonzept“ wird nun über eine Herausnahme einiger Bereiche nachgedacht, da diese nicht förderfähig sind. Wir haben auf die Problematik, dass viele Straßen unsinnigerweise nur aufgrund des Umfanges des Gesamtpaketes im Konzept berücksichtigt werden sollten, von Anfang an hingewiesen. An unserer damaligen Auffassung, dass besser



die Anbindung der Innenstadt an den Bahnhof mit dem ISEK gestaltet werden sollte, hat sich nichts geändert. Intakte Straßen sanieren macht keinen Sinn. Und das Bahnhofsgebiet gehört längst zum Ortskern. Inzwischen wird dies auch durch die Bebauung beim K+K und Aldi noch besser deutlich.

Dem CDU-Antrag für eine Verbesserung der Sportanlagen im Erfeld für die Leichtathleten hat die SPD gerne zugestimmt. Insbesondere der Erwerb des Sportabzeichens wird hierdurch für sämtliche Einwohnerinnen und Einwohner verbessert. Den Antrag auf Errichtung eines zweiten Kunstrasenplatzes im Erfeld haben wir dagegen abgelehnt. Ein solcher Platz muss schon nach ca. 10 Jahren mit ähnlichem Aufwand wieder erneuert werden. Und: Bevor die Stadt einer Investition von ca. 500.000 € zustimmt, sollte zunächst der Bedarf sorgfältig geprüft werden.

- Wie häufig wird der Platz benötigt?
- Wie viele Mannschaften hat der SV Drensteinfurt mehr im Vergleich zum SV Rinkerode und Fortuna Walstedde?
- Benötigen diese Vereine dann ebenfalls bald einen zweiten Platz?
- Soll der bisher von den Vereinen aufgebrauchte Eigenanteil von 22 % hier wieder erbracht werden?
- Wieso möchte die CDU eine halbe Million Euro hierfür proaktiv ausgeben, obwohl seitens des Vereins mangels Dringlichkeit gar kein Antrag gestellt wurde?





Dies sind nur einige Fragen, welche **vor** einer solchen Entscheidung beantwortet werden müssen. Die SPD ist froh, dass im Ausschuss für Schule, Sport und Kultur sämtliche Parteien mit Ausnahme der CDU gegen diesen Antrag gestimmt haben. Nur so war eine Ablehnung möglich. Im Haupt- und Finanzausschuss hat die CDU dann den von uns im Sportausschuss gemachten Vorschlag aufgegriffen, doch zunächst eine mögliche Sanierung des in einem schlechten Zustand befindlichen „Rasen-/Ascheplatzes“ zu prüfen.

Dem haben wir dann selbstverständlich gerne zugestimmt, denn den Bedarf sehen wir durchaus ebenfalls.

In unserem Gespräch während der Klausurtagung mit dem Bürgermeister und der Verwaltung haben wir gefragt, ob denn die Wünsche aller Schulen hinsichtlich der technischen Ausstattung berücksichtigt wurden. Insbesondere bei der Teamschule hatten wir nach der Vorstellung der Konzepte vor einigen Wochen „mehr Wünsche erwartet“.

Die Leitung der Teamschule hat im Schulausschuss erläutert, dass man auch die personellen Kapazitäten besitzt, um den CDU-Antrag nach einer Aufstockung der Mittel für die Nutzung von iPads etc. auch umzusetzen.

Den Antrag haben wir darauf hin sehr gerne unterstützt.

Die SPD hat jedoch den ausdrücklichen Wunsch, dass die Eltern hierfür entweder gar nicht oder möglichst gering finanziell belastet werden. Dies muss dann selbstverständlich für alle Klassen und Jahrgänge identisch gelten. Die SPD begrüßt sehr, dass die Stadt als Schulträger jeder Schule die Möglichkeit gibt, ihre eigenen Konzepte umzusetzen.

Das Vorbereiten unserer Kinder auf eine digitalisierte Welt sollte in unserer aller Sinne sein.



Im nächsten Jahr werden die Mittel für die „Stadtregion Münster“ auf 8.700,- € aufgestockt. Dieses Konzept wird von der SPD Drensteinfurt unterstützt. Von einer besseren Zusammenarbeit, welche hier zunächst in den Bereichen Velorouten und Wohnen startet, profitiert auch Drensteinfurt als Pendlerstadt. In die Mitarbeit werden wir uns gerne aktiv einbringen.

Die SPD stimmt dem Haushalt zu.

Schließen möchte ich wie gewohnt mit einem Zitat.  
In diesem Jahr mit einem chinesisches Sprichwort:

*„Die eine Generation baut die Straße auf der die nächste fährt.“*

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.